

Newsticker Korea (October & November 2024)

Stand: 29. November 2024, AHK Korea und adelphi

Terminübersicht: Anstehende Maßnahmen und Aktivitäten

Termin	Aktivität	Themenbereich	Teilnehmende	Partner
9-13 Dezember 2024	Fünftägige Schulung	Systemisches Konsensieren für mehr Akzeptanz der Energiewende	Ausgewählte Interessensvertreter aus dem Erneuerbaren Energien Bereich	IZES, Energiewende Mediation, adelphi, KGCCI, Deutsche Botschaft Seoul
12 Dezember 2024	Webinar	Produktion von grünem Wasserstoff	Experten aus Wissenschaft und Industrie	adelphi, KGCCI, OAV
Weitere Informationen zum Webinar finden Sie auf der Website des OAV (hier)				

Umsetzung des energiepolitischen Fachdialogs: Veranstaltungen und Projektfortschritte

Neue Veröffentlichung „Batterieelektrische Fahrzeuge zur Bereitstellung von Kurzzeitflexibilität - Ein Überblick über die Potenziale für Deutschland und Korea“

Deutschland und Korea haben sich zum Ziel gesetzt, bis 2045 bzw. 2050 klimaneutral zu werden. Beide Länder setzen dabei auf batterieelektrische Fahrzeuge (BEV) und den Ausbau erneuerbarer Energien. Dieser Transformationsprozess bringt jedoch auch Herausforderungen mit sich, insbesondere im Hinblick auf die Bewältigung des steigenden Strombedarfs und die Nutzung von BEVs als flexible Energieressource. Die aktuelle Publikation „Batterieelektrische Fahrzeuge zur Bereitstellung kurzfristiger Flexibilität - Ein Überblick über Potenziale für Deutschland und Korea“, die adelphi im Rahmen der Deutsch-Koreanischen Energiepartnerschaft erstellt hat, beleuchtet diese Chancen und Herausforderungen. Die Studie untersucht, wie BEVs die Netzstabilität verbessern und die Nutzung erneuerbarer Energien in beiden Ländern optimieren können.

Zu den wichtigsten Ergebnissen der Studie gehören die Weiterentwicklung rechtlicher und wirtschaftlicher Strukturen zur Unterstützung von Vehicle-to-Grid (V2G)-Technologien und Demand-Response (DR)-Programmen sowie der Austausch von Best-Practice-Beispielen zu Smart Grid-Technologien, Zählerinfrastruktur und Strategien für das Laden außerhalb der Spitzenlastzeiten. Darüber hinaus sind gemeinsame Anstrengungen zur Standardisierung technischer Anforderungen entscheidend, um die Marktintegration flexibler Energieressourcen zu erleichtern. Durch die Fokussierung auf diese Bereiche können Deutschland und Korea das volle Potenzial von BEVs ausschöpfen und den Weg für resilientere und nachhaltigere Energiesysteme ebnen.

Die vollständige Studie kann hier heruntergeladen werden: https://energypartnership-korea.org/fileadmin/korea/media_elements/Energy_Partnership_Flexibility_BEV_in_Germany_Korea_final.pdf

Koreanisch-deutsches Wirtschaftsforum zu Offshore-Wind

Am 11. Oktober fand in Seoul, Korea, das Koreanisch-Deutsche Wirtschaftsforum zum Thema Offshore-Windenergie statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, die gemeinsam von der AHK Korea, der Deutschen Botschaft Seoul und der Deutsch-Koreanischen Energiepartnerschaft organisiert wurde, stand die Rolle der Regierung und führender Industrievertreter bei der Förderung der Offshore-Windenergie in Korea. In ihren Grußworten betonten Dr. Martin Henkelmann (AHK Korea), Georg Schmidt (Deutsche Botschaft Seoul), Kyungrok Jung (MOTIE) und Dr. Christian Forwick (BMWK) das große Potenzial der Offshore-Windenergie sowohl in Deutschland als auch in Korea zur Erreichung der Klimaziele.

Dr. Norman Ruhnke (BMWK) leitete die erste Sitzung mit dem Titel „Herausforderungen und Chancen zentralisierter, staatlich gesteuerter Offshore-Windenergiestrategien“ ein, indem er die Lehren aus dem Übergang Deutschlands zu einem solchen Modell vorstellte. Die zweite Präsentation beleuchtete die Vorteile der Offshore-Windenergie in Korea. Seungwan (Alex) Kim (NEXT group & Korea Institute of Energy Technology, KENTECH) diskutierte die Bedeutung der Offshore-Windenergie für die zukünftige koreanische Wirtschaft und die notwendigen Schritte zur Förderung ihrer Nutzung. Der letzte Teil konzentrierte sich auf die Rolle der Netzinfrastruktur für die Offshore-Windenergie. Insgesamt zeigte die Veranstaltung das große Potenzial der Offshore-Windenergie in Korea, betonte aber auch die aktuellen Herausforderungen wie die Notwendigkeit des Netzausbaus und einer langfristigen politischen Strategie.

Webinar zur Photovoltaik in Korea und Deutschland

Am 17. Oktober fand ein Webinar zum Thema Photovoltaik in Deutschland und Korea mit 35 Teilnehmern statt, das vom Team der Deutsch-Koreanischen Energiepartnerschaft - OAV (German Asia-Pacific Business Association), Koreanisch-Deutsche Industrie- und Handelskammer (KGCCI) und adelphi - organisiert wurde. Die Veranstaltung, Teil der Serie „Let's Talk Transition! Exploring the Energy Transition in Korea and Germany“ konzentrierte sich auf den Status Quo und die Perspektiven der Photovoltaik in Deutschland und Korea. Asma Rharmoui-Claquin, Leiterin der Abteilung Offshore-Wind und Photovoltaik beim Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW), gab einen Überblick über den aktuellen Stand der Photovoltaik in Deutschland, wie z.B. die Einführung des Solarpakets I und II. Anschließend gab Kyunghoon Lee, Senior Manager bei HD Hyundai Energy Solutions Co, Ltd, einen Einblick in die koreanische PV-Landschaft. So kann beispielsweise das mittelfristige Ziel der koreanischen Regierung, bis 2030 eine PV-Kapazität von 53,8 GW zu erreichen, auf die Stromversorgung von rund 20 Millionen koreanischen Haushalten übertragen werden.

Das Webinar endete mit einer Fragerunde, bei der die Teilnehmenden die Möglichkeit hatten, mit den Referent*innen ins Gespräch zu kommen und die diskutierten Themen zu vertiefen. Zu den wichtigsten Themen gehörten das große Potenzial der Perowskit-Technologie zur Steigerung der Effizienz von Photovoltaik-Paneelen und die zunehmende Konkurrenz durch chinesische Produkte auf dem europäischen und koreanischen Markt. Insgesamt machten die Vorträge und die anschließenden Diskussionen mit dem Publikum deutlich, dass die Photovoltaik sowohl für Korea als auch für Deutschland eine entscheidende Rolle bei der Erreichung der Netto-Null-Ziele spielen wird. Beide Länder befinden sich in unterschiedlichen Stadien der Einführung, stehen aber vor ähnlichen Herausforderungen, wie z.B. Verzögerungen bei der Netzanbindung, die gelöst werden müssen, um den Einsatz von PV zu fördern.

5. Deutsch-Koreanische Wasserstoffkonferenz

Seite 2

Am 22. und 23. Oktober fand in der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina in Halle (Saale) die 5. deutsch-koreanische Wasserstoffkonferenz statt. Ziel der Konferenz war es, Fortschritte und Kooperationen in der Wasserstofftechnologie zu diskutieren. Dazu trafen sich führende Experten beider Länder. Die Konferenz wurde gemeinsam vom Fraunhofer IMWS, der Hochschule Anhalt, der KENTECH University, der BAM, dem KGCCI, H2Korea, adelphi und der Deutsch-Koreanischen Energiepartnerschaft mit finanzieller Unterstützung des BMWK und des BMBF organisiert.

Am ersten Tag fanden spannende Diskussionen über die Wasserstoffwirtschaft, die Politik und die rechtlichen Rahmenbedingungen statt. Jana Narita (adelphi) moderierte die Session A mit Vorträgen von Dr. Christine Falken-Grosser (BMWK) zur deutschen Wasserstoffimportstrategie und H2Korea zu strategischen Initiativen. Weitere wichtige Beiträge kamen von Dr. Susana Moreira (H2Global), Prof. Dr. Martin Wietschel (Fraunhofer ISI), und Prof. Dr. Jin-Nam Park (Kyungil University). Die Sitzungen B und C befassten sich mit Fortschritten in der Wasserstoffproduktion und -logistik mit Beiträgen von KENTECH, Fraunhofer IFAM Dresden, Overplus Power und anderen, die innovative Technologien und die Entwicklung der Infrastruktur beleuchteten.

Der zweite Tag begann mit einer Präsentation von Jana Narita über eine Studie zu Kooperationsmöglichkeiten zwischen Korea, Deutschland, Japan und Australien im Wasserstoffbereich, gefolgt von einem Vortrag von Dr. Philipp Verpoort (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung). Die Sessions D und E konzentrierten sich auf die Nutzung und Sicherheit von Wasserstoff, wobei die Mobilitätsstrategie von Hyundai, die Dekarbonisierungsstrategie von Siemens Energy sowie Innovationen von BAM, TÜV Rheinland Group und vielen anderen vorgestellt wurden. Die Konferenz unterstrich die entscheidende Rolle der Zusammenarbeit bei der Förderung der Wasserstofftechnologie und der Erreichung der Kohlenstoffneutralität.

Workshop zum Thema „Coal-Exit and Beyond: Versorgungssicherheit und Nachnutzung alter Kraftwerksstandorte“

Am 7. November fand im Rahmen der Arbeitsgruppe 1 „Energiewende“ ein virtueller Workshop zum Thema „Coal Exit and Beyond: Versorgungssicherheit und Nachnutzung alter Kraftwerksstandorte“ statt. Dr. Falk Bömeke (BMWK) und Yangtaek Moon (MOTIE) eröffneten den Workshop mit Beiträgen zur Bedeutung des Kohleausstiegs für die Erreichung der Klimaziele. Die von Gunnar Will (adelphi) moderierte Diskussion konzentrierte sich auf vier Themen:

1. Ansätze zum Kohleausstieg: Dr. Julian Donaubauer (BMWK) und Ga-young Lee (MOTIE) skizzierten die unterschiedlichen Strategien der jeweiligen Länder. Deutschland bietet Anreize für die vorzeitige Stilllegung von Kraftwerken, während Korea keine neuen Genehmigungen erteilt und den Betrieb bestehender Anlagen für maximal 30 Jahre zulässt.
2. Substitution von Kohle: Dr. Felix Christian Matthes (Öko-Institut e.V.) und Jaewang Cho (Korea Power Exchange) betonten die Notwendigkeit einer regelbaren Stromerzeugung, um den steigenden Anteil erneuerbarer Energien auszugleichen. Beide Länder sehen Wasserstoff dabei als wichtigen Energieträger.
3. Netzsicherheit: Prof. Dr. Hendrik Lens (Universität Stuttgart) und Kyungmin Lee (KEPCO) gingen auf die Herausforderungen für die Netzstabilität durch die Integration erneuerbarer Energien ein und wiesen auf gemeinsame Probleme trotz unterschiedlicher Netzstrukturen hin.

4. Nachnutzung von Kohlekraftwerken: Timon Wehnert (Wuppertal Institut), Dr. Taehyun Kim (Korea Electro-technology Research Institute) und Gerrit Koll (DLR) zeigten innovative Wege zur Nachnutzung von Kohlekraftwerken auf, wie z.B. thermische Speicherkraftwerke, wobei der Fokus auf standortspezifischen Lösungen lag.

Insgesamt hat der Workshop zum Kohleausstieg in Korea und Deutschland die Herausforderungen, aber auch die Chancen aufgezeigt, die mit dem Umbau des Stromsystems verbunden sind.

Workshop zur Dekarbonisierung der Industrie: Effizienz, Elektrifizierung, Wasserstoff

Am 25. und 26. November fand eine zweitägige Ausgabe der Workshopreihe der Deutsch-Koreanischen Energiepartnerschaft zum Thema Energieeffizienz statt. Für diese Ausgabe wurde der thematische Rahmen der Reihe erweitert, um verschiedene Dekarbonisierungsoptionen für die Industrie wie direkte Elektrifizierung, Einsatz von grünem Wasserstoff und Energiesparmaßnahmen zu betrachten. Am ersten Tag sprachen Dr. Julian Donaubaue (BMW), Juwon Seo (MOTIE) und Sungha Kim (Korean Energy Agency) über die gemeinsamen Herausforderungen beider Länder bei der Dekarbonisierung ihrer Industrie und den Wert der internationalen Zusammenarbeit, um dieses Ziel zu erreichen. Peter Radgen (EEP Stuttgart), Matthias Rehfeldt (Fraunhofer ISI) und Rachel Eun Ko (NEXT Group) sprachen über den Stand der industriellen Dekarbonisierung, das Potenzial verschiedener Maßnahmen und verbleibende Herausforderungen. Im Anschluss an die Vorträge fand eine lebhafte Diskussion zwischen den Referierenden und dem Publikum statt.

Am zweiten Tag sprach Stefan M. Buettner (EEP Stuttgart) über die Fragen, mit denen sich Gesellschaft und Unternehmen bei der Dekarbonisierung konfrontiert sehen, und über mögliche Lösungsansätze. Die Präsentation von Jinsun Roh (Solutions for Our Climate) konzentrierte sich auf die Klimaschutzpotenziale bei der Reduzierung von Methanemissionen in der Industrie. Der von adelphi, KEA und AHK Korea im Auftrag von BMW und MOTIE organisierte Workshop, unterstrich die Notwendigkeit von Innovation und internationaler Zusammenarbeit, um die Netto-Null-Ziele zu erreichen.

Workshop und B2B-Event zum Thema „Aufbau von nachhaltigen Energie- und Green-Tech-Startup-Unternehmen in Korea und Deutschland“

Am 28. November fand am Rande des AsiaBerlin Summit 2024 ein Workshop und B2B-Austausch zum Thema „Building Sustainable Energy and Green-Tech Startup Businesses in Korea and Germany“ in Berlin statt. Der Workshop wurde im Rahmen der Arbeitsgruppe 2 „Neue grüne Energietechnologien“ beschlossen und gemeinsam von der Korea International Trade Association (KITA), der Hanyang Universität, der AHK Korea, dem Korea Institute of Energy Technology Evaluation and Planning (KETEP) und adelphi organisiert. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Frage „How to foster a successful and innovative energy and green-tech startup business in Korea and Germany“. Eröffnet wurde der Workshop mit Grußworten von Dr. Falk Bömeke (BMW) und Sanghoon Woo (Botschaft der Republik Korea in Berlin), die beide die Bedeutung von Start-ups als Innovationsmotoren für eine nachhaltigere Zukunft unterstrichen. Anschließend gaben Sarah Gholiha (German Trade and Invest, GTAI) und Miley Juyeon Ha (Korea International Trade Association, KITA) Einblicke in das deutsche und koreanische Startup-Ökosystem mit Fokus auf den Energiesektor.

Darüber hinaus berichteten das koreanische Startup POEN Europe und das deutsche Unternehmen Enapter über ihre Erfahrungen und Strategien bei der Expansion nach Deutschland und Korea. Nach einer Networking-Pause wurde das Event mit einer Pitching-Session fortgesetzt, in der innovative Energie- und Green-Tech-Startups aus Korea und Deutschland vorgestellt wurden. Abschließend wurden in einer interaktiven

Podiumsdiskussion Strategien zur Förderung von Start-ups diskutiert, wobei die Bedeutung von lokalen Partnerschaften und das Verständnis für rechtliche Rahmenbedingungen und kulturelle Unterschiede als besonders wichtig für den Erfolg hervorgehoben wurden. Insgesamt bot die Veranstaltung den Teilnehmern wertvolle Networking-Möglichkeiten und förderte den Wissensaustausch zwischen koreanischen und deutschen Unternehmern, Branchenexperten und politischen Akteuren.

Energiapolitische und -wirtschaftliche Informationen

Inhalt:

1. [MOTIE plant Einführung eines Systems zur Leistungssteuerung und Zugangskontrolle bis Ende des Jahres](#)
2. [Strompreise für die Industrie steigen um 9,7 %](#)
3. [Auktionen für Festpreisverträge für Wind- und Solarenergie im Jahr 2024 beginnen](#)
4. [ME und MOLIT wählen vier „Städte zur Klimaneutralität“ aus](#)
5. [KEPCO priorisiert Ausbau des Stromnetzes](#)
6. [MOTIE und fünf öffentliche Versorgungsunternehmen planen Roadmap für Kohleausstieg](#)

1. MOTIE plant Einführung eines Systems zur Leistungssteuerung und Zugangskontrolle bis Ende des Jahres

Das Ministerium für Handel, Industrie und Energie (MOTIE) hielt eine Sitzung der Power Grid Innovation Task Force ab, um Maßnahmen zur Behebung von Engpässen in der Netzkapazität zu diskutieren und zu prüfen. In einigen Regionen übersteigen die erneuerbare Energien Anlagen bereits die Netzkapazitäten und können nicht angeschlossen werden, solange das Netz nicht ausgebaut ist. Um Netzengpässe bis zum Bau neuer Leitungen zu reduzieren, plant MOTIE die Einführung eines Systems zur Leistungssteuerung und Zugangskontrolle auf der Verteilerebene bis Ende dieses Jahres. Zu diesem Zweck plant die Korea Electric Power Corporation (KEPCO), bis Ende Oktober ein neues Stromverteilungsmanagementsystem einzuführen. Der Plan sieht vor, das System zur Leistungssteuerung zunächst auf 400 MW erneuerbare Energien Anlagen anzuwenden, die bereits eine Genehmigung für die Stromerzeugung erhalten haben und derzeit auf ihren Anschluss an das Verteilungsnetz warten. In einem zweiten Schritt sollen die Zugangskapazitäten für neue Betreiber gesichert werden, indem die Situation der Umspannwerke und Verteilungsnetze genau analysiert wird. Darüber hinaus betonte MOTIE, dass eine höhere Stromnachfrage von entscheidender Bedeutung ist, um das Überangebot in Gebieten mit Netzengpässen abzubauen. Die Regierung plant, Anreize für große Stromabnehmer wie Rechenzentren zu schaffen, um eine Verlagerung in Gebiete mit einem Überschuss an Stromerzeugung zu fördern.

Quelle: *Pressemitteilung*, MOTIE, 17.10.2024, [https://www.motie.go.kr/kor/article/ATCL3f49a5a8c/169650/view?mno=&pageIndex=1&rowPageC=0&displayAuthor=&searchCategory=0&searchClear=on&startDtD=&endDtD=&searchCondition=1&searchKeyword=\[KOR\]](https://www.motie.go.kr/kor/article/ATCL3f49a5a8c/169650/view?mno=&pageIndex=1&rowPageC=0&displayAuthor=&searchCategory=0&searchClear=on&startDtD=&endDtD=&searchCondition=1&searchKeyword=[KOR])

2. Strompreise für die Industrie steigen um 9,7 %

Nach dem von MOTIE und KEPCO am 23. Oktober angekündigten Strompreisanpassungsplan werden die Strompreise für die Industrie ab dem 24. Oktober um durchschnittlich 9,7 % steigen. Für industrielle Großverbraucher erhöht sich der Preis um 10,2 % von 165,8 KRW/kWh (0,11 EUR/kWh) auf 182,7 KRW/kWh (0,12 EUR/kWh), während er für kleine und mittlere Unternehmen um 5,2 % von 164,8 KRW/kWh (0,11 EUR/kWh) auf 173,3 KRW/kWh (0,12 EUR/kWh) steigt. Der Strompreis für Haushalte und kleine Unternehmen bleibt unverändert. Die selektive Anhebung der Strompreise ist ein Kompromiss, der darauf abzielt, die steigenden

Verluste von KEPCO zu verringern und gleichzeitig den öffentlichen Unmut über höhere Energiekosten angesichts von Inflation und konjunkturellem Abschwung zu dämpfen. Dies ist die erste Strompreiserhöhung seit November 2023, als das Land die Tarife für Großunternehmen um durchschnittlich 10,6 KRW/kWh (0,007 EUR/kWh) anheb, während die Strompreise für Haushalte sowie kleine und mittlere Unternehmen eingefroren wurden. Infolgedessen rechnet die Branche mit einem jährlichen Anstieg der Stromverkaufseinnahmen um etwa 4,7 Billionen KRW (3,1 Mrd. EUR).

Quelle: *Electimes*, 23.10.2024, <https://www.electimes.com/news/articleView.html?idxno=344825> [KOR]

3. Auktionen für Festpreisverträge für Wind- und Solarenergie im Jahr 2024 beginnen

Am 25. Oktober veröffentlichte das Korea New & Renewable Energy Center (KNREC), das der koreanischen Energieagentur (KEA) untersteht, die Bekanntmachung der Festpreisauktionen für Wind- und Solarenergieanlagen im Jahr 2024. Die wichtigsten Änderungen bei den diesjährigen Auktionen sind folgende:

1. In diesem Jahr werden ca. 1.800 MW Windkapazität versteigert - 300 MW für Onshore- und 1.500 MW für Offshore-Windkraft. Von der Offshore-Windkapazität werden etwa 1.000 MW dem festen Typ zugewiesen, während 500 MW dem erstmals eingeführten schwimmenden Typ zugewiesen werden. Darüber hinaus wird ein zweistufiges Bewertungsverfahren mit nicht-preislichen Bewertungsindikatoren eingeführt. Der Höchstpreis wird 165,143 KRW/MWh (110,37 EUR/MWh) für Onshore-Windkraftanlagen und 176,565 KRW/MWh (118 EUR/MWh) für Offshore-Windkraftanlagen betragen.
2. Die Auktion für Solarenergie wird für eine Kapazität von 1.000 MW durchgeführt, und der Höchstpreis wird bei 157,307 KRW/MWh (105,13 EUR/MWh) liegen. Um insbesondere den Einsatz von Modulen zu fördern, die im Herstellungsprozess weniger Kohlendioxid emittieren, wird erstmals ein Vorzugspreis eingeführt. Dieser soll sicherstellen, dass sich die Kostenunterschiede je nach Herstellungsverfahren im Vertragspreis widerspiegeln.
3. In Anbetracht der erhöhten Nachfrage nach erneuerbaren Energien bei RE100-Unternehmen wird ein Pilotprojekt zur Vermittlung von Stromabnahmeverträgen (Power Purchase Agreement, PPA) gestartet, um den freiwilligen privaten Markt zu stimulieren. Dieses Projekt wird auch als Plattform dienen, um Geschäftsmöglichkeiten zwischen Kraftwerken, die im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens ausgewählt wurden, und RE100-Nachfrageunternehmen zu schaffen.

Quelle: *MOTIE*, Pressemitteilung, 25.10.2024, <https://www.motie.go.kr/kor/article/ATCL3f49a5a8c/169685/view?mno=&pageIndex=1&rowPageC=0&displayAuthor=&searchCategory=0&searchClear=on&startDtD=&endDtD=&searchCondition=1&searchKeyword=> [KOR]

4. ME und MOLIT wählen vier „Städte zur Klimaneutralität“ aus

Das Umweltministerium (ME) und das Ministerium für Land, Infrastruktur und Verkehr (MOLIT) haben die Auswahl von Dangjin (Provinz Südchungcheong), Jeju Island, Boryeong (Provinz Südchungcheong) und Nowon District (Seoul) für das Projekt „Städte zur Klimaneutralität“ bekannt gegeben. Diese Initiative zielt darauf ab, die Klimaneutralität zu fördern, indem die Anstrengungen der Kommunalverwaltungen und des Privatsektors zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen auf regionaler Ebene gebündelt werden. Die Städte wurden auf der Grundlage ihrer Treibhausgasemissionsprofile, SWOT-Analysen und Reduktionsstrategien ausgewählt, die auf Schlüsselsektoren wie Energie, Verkehr, Gebäude, Abfall und natürliche Kohlenstoffsenken zugeschnitten sind.

Dangjin wird sich auf die Entwicklung erneuerbarer Energien unter Einsatz von Solar-, Wind-, Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien konzentrieren, um die Emissionen des Wärmekraftwerks Dangjin zu reduzieren. Die Insel Jeju plant die Umsetzung von Strategien wie das Recycling organischer Abfälle, die Erzeugung von Bioenergie und die Umstellung auf erneuerbare Energien und grünen Wasserstoff. Boryeong wird seine Erfahrungen mit Wasserstoff- und erneuerbaren Energieprojekten nutzen, um den umweltfreundlichen Verkehr und die Biogaserzeugung aus organischen Abfällen auszubauen. Der Distrikt Nowon wird sich auf die Stadtsanierung konzentrieren, indem er die Energieeffizienz der veralteten Infrastruktur verbessert und die Solarenergieerzeugung ausbaut. ME und MOLIT planen, die Finanzierung und den Projektumfang bis 2024 festzulegen, wobei die vollständige Umsetzung bis 2030 erfolgen soll.

Quelle: *Electimes*, 31.10.2024, <https://www.electimes.com/news/articleView.html?idxno=345318> [KOR]

5. KEPCO priorisiert Ausbau des Stromnetzes

Am 18. November führte die Korea Electric Power Corporation (KEPCO) eine Versammlung durch, um Kompetenzen für den Ausbau des Stromnetzes zu bündeln. Über 3.000 Führungskräfte und Mitarbeitende nahmen an dem Treffen teil. Im Rahmen der Versammlung wurden die fünf zentralen Handlungsfelder für den rechtzeitigen Ausbau des Stromnetzes präsentiert. Die fünf wichtigsten Maßnahmen zur Förderung des Stromnetzausbaus sind:

1. Vorausschauender Ausbau des Stromnetzes zur Vorbereitung auf den künftigen Bedarf an Strom.
2. Die Schaffung einer separaten Organisation für den Ausbau der nationalen Stromnetzinfrastruktur.
3. Die Einrichtung eines Stromnetz-Ausschuss wird es dem Unternehmen ermöglichen, Fachwissen für den rechtzeitigen Ausbau des Stromnetzes einzubinden.
4. Verbesserung der Kommunikation mit den lokalen Behörden.
5. Einführung eines Entschädigungs- und Unterstützungssystems für die betroffene Bevölkerung.

Die Einrichtung einer neuen Organisation für den schnellen Ausbau der Stromnetzinfrastruktur zielt darauf ab, die Baukapazitäten des Landes zu optimieren und die Verknüpfung mit erneuerbaren Energien zu verbessern. Auf dem Treffen unterstrich der Präsident von KEPCO die entscheidende Bedeutung eines rechtzeitigen Ausbaus des Stromnetzes und erläuterte spezifische Maßnahmen, um die Akzeptanz der Bevölkerung zu fördern und die Bauzeit zu verkürzen.

Quelle: *Electimes*, 18.11.2024, <https://www.electimes.com/news/articleView.html?idxno=346278> [KOR]

6. MOTIE und fünf öffentliche Versorgungsunternehmen planen Roadmap für Kohleausstieg

Am 19. November trafen sich Vertreter von MOTIE mit den Präsidenten der fünf öffentlichen Stromerzeugungsunternehmen, um die Richtung der Umstrukturierung der Unternehmen und Pläne für die Umnutzung der Infrastruktur für die Kohleverstromung zu besprechen. Das Treffen führte zu dem Beschluss, ein Beratungsgremium für einen geordneten Ausstieg aus der Kohleverstromung einzurichten. Um den im 10. und 11. Rahmenplan für Stromangebot und -nachfrage vorgesehenen Ausstieg aus der fossilen Stromerzeugung zu bewältigen, ist es für die fünf staatlichen Versorgungsunternehmen unerlässlich, sich von ihrer kohlenstoffintensiven Geschäftsstruktur zu trennen. Ziel des Rahmenplans ist es, bis 2039 mehr als 75 % der Stromerzeugung aus Kohlekraftwerken der fünf Stromerzeugungsunternehmen abzuschalten.

Es ist von entscheidender Bedeutung, sich proaktiv auf die Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft und die Arbeitsplätze vorzubereiten, indem alternative Bauprojekte gefördert, Investitionen in kohlenstofffreie Energien erhöht und ein Plan für das Recycling der Kohlekraftinfrastruktur entwickelt werden. Angesichts dieser Herausforderungen hat MOTIE beschlossen, bis zum ersten Quartal des nächsten Jahres gemeinsam mit den fünf Stromerzeugern, den lokalen Behörden und den zuständigen Ministerien eine „Roadmap für den Kohleausstieg“ auszuarbeiten. Dieser Fahrplan wird auf den von den fünf Versorgungsunternehmen vorgeschlagenen Geschäftsplänen für die Umstrukturierung und die Umnutzung der Infrastruktur für die Kohleverstromung basieren.

Source: MOTIE Press Release, 19.11.2024, [https://www.motie.go.kr/kor/article/ATCL3f49a5a8c/169802/view?mno=&pageIndex=3&rowPageC=0&displayAuthor=&searchCategory=0&schClear=on&startDtD=&endDtD=&searchCondition=1&searchKeyword=\[KOR\]](https://www.motie.go.kr/kor/article/ATCL3f49a5a8c/169802/view?mno=&pageIndex=3&rowPageC=0&displayAuthor=&searchCategory=0&schClear=on&startDtD=&endDtD=&searchCondition=1&searchKeyword=[KOR])